

Fachcurriculum Spezielle Wirtschaftswissenschaften

Das Fachseminar „Spezielle Wirtschaftswissenschaften“ betreut Lehramtsanwärter/innen (LAA) und Lehrer/innen in Ausbildung (LiA) mit den verschiedensten kleinen wirtschaftsberuflichen Fachrichtungen. Da diese kleinen beruflichen Fachrichtungen nur zusammen mit der Fakultät „Wirtschaftswissenschaft“ erworben werden können, ergibt sich die besondere Situation, dass alle LAA/LiA in ihrem ersten Fach in Wirtschaftswissenschaft betreut werden. Aufgrund der vielen inhaltlichen und thematischen Gemeinsamkeiten dieser beiden Fakultäten ergeben sich für das Fachseminar „Spezielle Wirtschaftswissenschaften“ Synergieeffekte, die insbesondere zu folgenden Akzentuierungen genutzt werden:

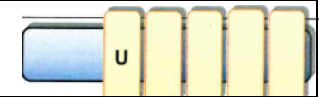
- Über alle Handlungsfelder des Kerncurriculums hinweg erfolgt eine Fokussierung auf die beruflichen Anforderungen in den Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung (Bildungsgänge nach Anlage A der APO-BK).
- Daraus resultiert, dass im Handlungsfeld „U“ der Schwerpunkt auf der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht in Bildungsgängen mit lernfeldorientierten Lehr- und Bildungsplänen liegt, was eine intensive Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Ansätzen der Lernfelddidaktik impliziert.
- Im Handlungsfeld „L“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf die Anforderungen, die sich in den Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung aus den damit verbundenen Abschlussprüfungen vor der Industrie und Handelskammer ergeben.
- Im Handlungsfeld „S“ liegt ein besonderer Fokus auf die Kooperation mit Ausbildungsbetrieben und der IHK.

Die methodischen Anforderungen an einen solchen lernfeldorientierten Unterricht greift das Fachseminar „Spezielle Wirtschaftswissenschaften“ u.a. durch die Arbeit in Handlungssituationen als leitendes fachseminaristisches Prinzip auf. Die heterogene Zusammensetzung des Fachseminars erfordert einen differenzierten Einsatz von Maßnahmen der Binnendifferenzierung und der individuellen Förderung. Insofern beansprucht das Fachseminar selbst auch Modell für situiertes und individualisiertes Lernen zu sein.

Bernd Wocke (Fachleiter)

Handlungsfeld U

Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

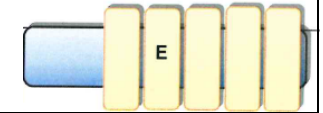


Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen Berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und ausweiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schritte vollziehe ich bei der Planung von Wirtschaftsunterricht? • Welche Faktoren der Lehr-Lernausgangslage sind relevant? Wie erfasse und analysiere ich diese? • Wie kann ich auf die heterogenen Voraussetzungen meiner Schülerinnen und Schüler reagieren? • Welche fachlichen bzw. beruflichen Vorkenntnisse und -erfahrungen kann ich für eine schülerorientierte Unterrichtsplanung nutzen? • Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? • Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler? • Wie setze ich Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? • Welche besonderen lernerischen Herausforderungen bestehen in meinen Fachbezügen bzw. in den relevanten Bildungsgängen? • Wie nutze ich Richtlinien, Bildungs- und Lehrpläne bei der schülerorientierten Unterrichtsplanung? • Wie gestalte ich Wirtschaftsunterricht unter Berücksichtigung der verschiedenen Niveaustufen des DQR? • Welche fachlichen und überfachlichen Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Die speziellen Wirtschaftswissenschaften im Berufskolleg (Bildungsgänge und Fächer) • Beobachtungskriterien von Wirtschaftsunterricht • Qualitätskriterien von Wirtschaftsunterricht • Entwicklung eigener Leitbilder von Wirtschaftsunterricht • Typische Planungsabläufe bei der Entwicklung von Wirtschaftsunterrichtsstunden und Lernsituationen • DQR, Lehrpläne, Bildungspläne, didaktische Jahresplanungen • Formulierung lerngruppenbezogener und fachdidaktischer Kompetenzen und Ziele • Modelle zur Erfassung, Analyse und Entwicklung von Konsequenzen der Lehr-Lern-Ausgangslage • Lernchancen und -schwierigkeiten / Heterogenität im Wirtschaftsunterricht • Didaktische Modelle • Geschäftsprozessorientierung als zentrales Strukturierungsmerkmal für den Wirtschaftsunterricht auch unter Berücksichtigung von Wirtschaft 4.0 ff. • Konstruktionskriterien von Lehr-Lern-Arrangements/ Lernsituationen • Einbezug berufsübergreifender Fächer in Wirtschaftsunterricht • Arbeit mit Modellunternehmen im Wirtschaftsunterricht • Exkursionen, Zusammenarbeit mit externen

	<p>verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie reaktiviere bzw. erschließe ich mir die Vielschichtigkeit eines Inhalts? • Welche fachdidaktische Perspektive nehme ich ein? • Wie gelange ich zu einer angemessenen, lerngruppenbezogenen Schwerpunktbildung und daraus folgend zu einer schlüssigen Kompetenzformulierung? • Wie formuliere ich Kompetenzen und Ziele? • Wie kann ich ein für mich handlungsleitendes und für die Schülerinnen und Schüler lernförderliches Thema formulieren? • Wie kann ich die Wirksamkeit meines Unterrichts im Hinblick auf fachliche und/oder überfachliche Ziele überprüfen? • Inwieweit führten die Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen zu gewünschten Lernprozessen und -ergebnissen? 	<p>Experten im Wirtschaftsunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alternative Einstiege in Wirtschaftsunterricht (u.a. kognitive Konflikte) • Transparenz im Wirtschaftsunterricht (z.B. Kannlisten, AO) • Methodische und mediale Gestaltung unterschiedlicher Phasen von Lehr-Lern-Arrangements • Didaktische Auseinandersetzung mit dem Einsatz neuer Medien • Gestaltung von Übungs- und Sicherungssequenzen vor dem Hintergrund heterogener Lerngruppen • Arbeit mit Kannlisten im Wirtschaftsunterricht • Feedback im Wirtschaftsunterricht • sprachsensibler Wirtschaftsunterricht • gendersensibler Wirtschaftsunterricht
--	--	--

Handlungsfeld E

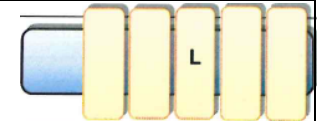
Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p> <p>Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p> <p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag <ul style="list-style-type: none"> - im Bildungsgang der Ausbildungsvorbereitung, - in den Vollzeitbildungsgängen, - in den Bildungsgängen der dualen Berufsausbildung? • Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Wirtschaftsunterricht mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten (BWL, Rewe, VWL)? • Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? • Wie schaffe ich ein wertschätzendes lernförderliches Unterrichtsklima? • Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? • Wie kann ich die Mediengewohnheiten meiner Schüler/innen konstruktiv im Unterricht nutzen? • Wie fördere ich einen medienkritischen Umgang meiner Schüler/innen mit Informationen und Quellen? • Wie kann ich die Wirksamkeit meines erzieherischen Handelns überprüfen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild, Berufsethos, Rollenübernahme und -klarheit als Lehrer/in, als Schüler/in, als Auszubildende/r • Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte • Schuleigene Vereinbarungen (z. B. Schul- und Hausordnung, Konferenzbeschlüsse, Schulprogramm) • Befunde aus wissenschaftlichen Studien (u.a. Jugend- und Bildungsforschung, Integrations- und Inklusionsforschung, Hirnforschung) • Medienerziehung • Interkulturelles Lernen • Demokratisches Lernen • Soziales Lernen • Männer- und Frauenförderung • Classroom-Management • Konfliktdiagnose, Konfliktmanagement

Handlungsfeld L

Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen

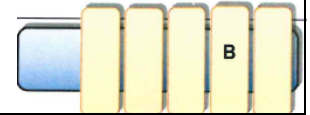


Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was muss ich über die Rechtslage wissen? • Inwiefern sind die in den Richtlinien festgeschriebenen didaktischen Prinzipien mit den Grundlagen zur Leistungsbewertung heranzuziehen? • Welche fachdidaktischen Gütekriterien und Beurteilungsprinzipien begründen in der Folge mein Beurteilungshandeln im Fach? • Wie müssen Instrumente zur Erfassung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler gestaltet sein, um Auskunft über die lernerischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu geben? • Welche Rückschlüsse erlauben Leistungserfassungen auf die Lern- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler? • Wie motiviere ich meine Schülerinnen und Schüler dazu, ihren Ressourcen entsprechende Leistungen zu erbringen? • Wie kann ich das Lern- und Leistungsverhalten der SuS steigern (z. B. innerhalb kooperativer Lernformen, bei der Ermittlung sonstiger Leistungen)? • Wie formuliere ich Aufgabenstellungen so, dass sie Lern- und Denkanstrengungen intensivieren? • Welche Methoden, Medien und Organisationsformen fördern die Ressourcenfreisetzung bei Schülerinnen und Schülern? • Wie mache ich meinen Schülerinnen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgaben des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen • Richtlinien und Lehrpläne/ Bildungspläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung • Erstellung einer Lehr-Lernkontrolle in Bezug auf einen Wiwi-Inhalt unter Berücksichtigung der anzustrebenden Kompetenzen • Anforderungskriterien und Kriterien für Leistungsbewertung im Wirtschaftsunterricht • kulturelle Einflüsse • pädagogischer Leistungsbegriff • Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung • Zeitpunkte der Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Lernsituation: Lernprozess/ Lernergebnis • Chancen und Risiken unterschiedlicher Formen der Leistungsbewertung (Klassenarbeiten/Tests, Bewertung von Handlungsprodukten und Gruppenarbeiten) unter Berücksichtigung alternativer Bewertungsnormen • Instrument der Lernerfolgskontrolle im Sinne der Begleitung und Reflexion von individuellen Lernprozessen • Datenschutz und der Umgang mit Rechtsvorschriften • Konzepte/Instrumente zur Selbsteinschätzung/ Bewertung durch Mitschüler/-innen, durch Lehrer/-innen,

	<p>Schülern die Bedeutung der Selbsteinschätzung bewusst?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Verfahren führen meine Schülerinnen und Schüler zur realistischen Selbsteinschätzung und zur Selbstevaluation ihrer Leistung? • Welche Evaluationsmethoden und Medien nutze ich für die Rückmeldung über die Qualität meines Unterrichts? • Wie erzeuge ich durch meine Gesprächsführung und Haltung eine konstruktive Feedbackkultur? • Wie evaluiere ich die Entwicklung der Fachkompetenz/ Handlungskompetenz meiner Schülerinnen und Schüler? • Wie kann Lernen durch Feedback sichtbar gemacht werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Feedbackkultur (aufgabenbezogenes, lernprozessbezogenes Feedback, Feedback zur Selbstregulation), multidirektionales Feedback (Feedback von Schülerinnen und Schülern an Lehrerinnen und Lehrer: Alternative Möglichkeiten zur Einholung von Feedback im Wiwi-Unterricht entwickeln und deren Bedeutung in Bezug auf das Lernen der Schüler/-innen reflektieren)
--	--	--

Handlungsfeld B

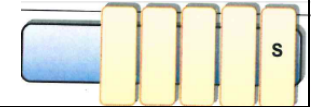
Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</p> <p>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Beratungsanlässe ergeben sich in meinem schulischen Alltag? • Welche bildungsgangbezogenen Beratungsangebote macht meine Schule? • Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? • Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin bzw. Berater? • Wie führe ich ein adressatengerechtes Beratungsgespräch? • Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? • Wie kann ich Beratungsgespräche professionell nachbereiten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben zur Beratung in der Schule und schuleigene Konkretisierungen • Grenzen der Beratung • Grundlagen der Gesprächsführung und beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen • Formen von Feedback • Individuelle Lernberatung • Beratung in Fragen der <ul style="list-style-type: none"> - Schullaufbahn, - Bildungsgangwechsel, - Ausbildung und - Berufswahl - Jugendschutz

Handlungsfeld S

Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p> <p>Chancen des Ganztags nutzen und gestalten</p> <p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>In schulischen Gremien mitwirken</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen Unterricht kontinuierlich und systematisch (weiter-)entwickeln • Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren? • Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? • Welche Institutionen und Organisationen kann ich nutzen, um meine berufliche Entwicklung voranzutreiben? • Welche Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, Nutzung von Datenbanken und externer Quellen kann ich als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung nutzen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisch angelegte kooperative Unterrichtsentwicklung • Gegenseitige Präsentation und kollegiales Feedback zu Unterrichtsplanungen und -durchführungen • Evaluation • Netzwerke, virtuelle Plattformen • Nutzung des Portfolios • Terminplanung und -abstimmung • Gegenseitiges Zurverfügungstellen von Unterrichtsmaterialien • Sichtung alternativer Informationsplattformen für WiWi-Unterricht